



Babesiose

Überblick

von Torsten J. Naucke

- Definition:** Bei der Hundebabesiose handelt es sich um eine parasitäre Infektionserkrankung, die durch Babesia Arten hervorgerufen wird und von Zecken übertragen wird.
- Erreger:** In Europa beim Hund: Babesia canis (Ungarn- und Frankreich-Stamm) und Babesia vogeli. Keine Zoonose.
- Überträger:** Zecken:
- *Dermacentor reticulatus* (*B. canis*, Nord- und Mitteleuropa)
 - *Rhipicephalus sanguineus* (*B. vogeli*, Südeuropa)
- Verbreitung:**
- *B. canis* (Ungarn-Stamm): Deutschland (Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen), Polen, Ungarn, Rumänien, Ukraine.
 - *B. canis* (Frankreich-Stamm): Deutschland (Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg, Hessen), Frankreich, Spanien (Navarra, Katalonien, Aragonien), Italien (Piemont, Ligurien), Nord-Schweiz.
 - *B. vogeli*: Südeuropa (Zentral- und Südspanien, Portugal, Zentral- und Süditalien, Griechenland).
- Übertragung:**
- 48 bis 72 Stunden nach Zeckenstich.
 - „Aktivierte“ *Dermacentor reticulatus* bereits nach 12 Stunden.
 - Inkubationszeit 5 Tage bis 3 Wochen.
- Wirte:**
- Hund
- Symptome:**
- Akut: Anämie, Bilirubinurie, Hämoglobinurie, Retikulozytose, seltener Thrombozytopenie, Fieber bis 42°C, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Blutungsneigung, Ikterus, Katarrh und Stomatitis, Gastritis, Myositis, seltener Ödembildung, Aszites, Milz- und Lebervergrößerung, Bewegungsstörungen, epileptiforme Anfälle.
 - Chronisch: Anämie, Abmagerung, Apathie, Leistungsschwäche, Lethargie.
 - Subklinisch: leichtes Fieber, Anämie, Apathie (intermittierend).
- Diagnostik:**
- Akut: Direkter Erregernachweis aus Kapillarblut (z.B. Giemsa gefärbter Ausstrich) und / oder PCR aus EDTA-Blut.
 - Chronisch: Antikörpertiter als IFAT.
 - DD: Toxische / medikamentöse / (auto-) immunhämolytische Anämie (IMHA). Systemischer Lupus Erythematoses (SLE). Mycoplasmosen. Anaplasmose. Ehrlichiose.
- Behandlung:**
- Imidocarb-Dipropionat* (Carbesia®), alternativ Imizol®:
 - *Babesia vogeli*: eine Injektion, niedrigdosiert. Erreger eliminiert.
 - *Babesia canis* (Frankreich-Stamm): zwei Injektionen, niedrigdosiert. Erreger eliminiert.
 - *Babesia canis* (Ungarn-Stamm): zwei Injektionen, hochdosiert. Erreger Elimination fraglich, daher PCR-Kontrolle eine Woche nach zweiter Injektion.
 - Notfallmaßnahmen: Bluttransfusion (HCT < 15-20 %), Intensivtherapie (Dialyse, Infusion).
- Vorbeugung:**
- Impfprophylaxe*: Nobivac® Piro (Intervet) und Pirodog® (Merial).
 - Chemoprophylaxe: Imidocarb-Dipropionat (Carbesia®): eine Injektion, hochdosiert. Verabreichung bei Reiseantritt, Schutzwirkung max. 4-6 Wochen. Beim Ungarn-Stamm von Babesia canis ungenügende Schutzwirkung.
 - Prävention: Eine Zulassung zum Schutz vor Rhipicephalus sanguineus haben z.B. die Halsbänder Kiltix®, Seresto® und Scalibor®, sowie die Spot-on Präparate Advantix®, Exspot® und Frontline®. Eine Zulassung zum Schutz vor Dermacentor reticulatus hat das Spot-on Präparat Advantix® und das Halsband Seresto®.
 - Verhaltensprophylaxe: Zeckenbiotope meiden. Hunde sollten während der Risikozeiten nicht in Risikogebiete reisen.

* Carbesia® ist in Deutschland nicht zugelassen. Imizol® ist in Deutschland zur Anwendung beim Hund nicht zugelassen. Pirodog® ist in Deutschland nicht zugelassen. Nobivac® Piro hat eine EU-Zulassung, die auch für Deutschland gilt.